

**Zeitschrift:** Freidenker [1956-2007]  
**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 90 (2005)  
**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Schöne Neue Körperwelten [Franz J. Wetz, Brigitte Tag]

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Körperwelten

Seit 1995 sind die plastinierten Ganzkörperleichen, Organe und Körperscheiben des Heidelberger Anatom und Professors Gunther von Hagens nun schon in einer Wanderausstellung zu sehen. Egal ob in Japan, Österreich, der Schweiz oder Deutschland überall ist der Besucherandrang und das Presseecho enorm. Aber auch die Kritik und Proteste gegen die Zurschaustellung der echten Toten. Verstößt deren Exposition gegen die Menschenwürde?

Hat die Ausstellung aufklärerische Wirkung oder bedient sie vor allem Neugierde und Voyeurismus?

Verletzt sie religiöse Gefühle?

Der Band "Schöne neue Körperwelten" gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Positionen und Meinungen bezüglich der Ausstellung. 16 Autoren aus den Fachbereichen Anatomie, Philosophie, Rechtswissenschaft, Medizin, Theologie, Kunst- und Sozialwissenschaft erläutern in ihren Texten die strittigen Punkte des Körperweltenkonzeptes. Sie wollen mit ihren Beiträgen die Tragweite der Debatte aufzeigen und erstmals ausloten. Sachlich in der Darstellung und verständlich in der Argumentation erörtern die Autoren Pro und Contra der Plastination toter Menschen und Sinn und Zweck der Ausstellung.

Von Experten der verschiedenen Disziplinen lesbar geschrieben, führt der Band in aktuelle Themen ein, wie z. B. die menschliche Würde, den Tod, die ethischen Bedenken, die ästhetischen Fragen, das veränderte Bewusstsein vom Tod und den öffentlichen Umgang damit. So geht beispielsweise Ernst Benda, der ehemalige Präsident des Bundesverfassungsgerichtes, in seinem Text der Frage nach, ob die dauerhafte Konservierung von Leichen gegen die Bestattungspflicht in Deutschland verstößt. Der Theologe Ulrich H.J. Körtner befasst sich mit den anthropologischen Grundfragen, die durch die Ausstellung aufgeworfen werden. Klaus Bergdolt kritisiert in seinem Beitrag vor allem die künstlerische Manipulation der Leichname, die die Körper zu Arbeitsmaterialien werden lässt.

Im Gegensatz dazu erklärt Gunther von Hagens selbst, warum er die Lei-

chen als Läufer, Lassowerfer oder Schachspieler positioniert hat und was er mit den jeweiligen Positionen zeigen möchte. Am Ende des Buches werden die Ergebnisse der Besucherbefragungen vorgestellt, die im Rahmen der Ausstellungen durchgeführt wurden, sowie die Auswertung der Besucherkommentare in den Gästebüchern. Dort fanden sich Aussagen wie "Ich wäre gerne ein Ganzkörperplastinat" oder "ob ein toter Körper verwest oder der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird, ist letztlich egal."

Das 360 Seiten umfassende Buch enthält 20 farbige Abbildungen der Ganzkörperplastinate und bietet einen umfassenden Überblick über den Stand der aktuellen Diskussion. Auch für Nichtkenner der "Körperwelten" ist das verständlich geschriebene Buch eine gute Möglichkeit sich eine Meinung zu der umstrittenen Ausstellung zu bilden.

**"Den Tod fürchten bedeutet, dem Leben viel Ehre erweisen."**  
(Theodore Simon Jouffroy)



**Franz J. Wetz, Brigitte Tag**  
**Schöne Neue Körperwelten**  
Verlag Klett, 2001, brosch., Euro 12.80

**Franz Josef Wetz**, geboren 1958, studierte Philosophie, Germanistik und Theologie; 1989 Promotion und 1992 Habilitation an der Universität Giessen. Von 1992 an in der Ausbildung von Lehrem tätig und ab 1994 Professor für Philosophie an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.

### Fortsetzung von S. 3

K+K: CDU-Politiker wie Werner Lensing behaupten, die Kirchen und die "christliche Wertegemeinschaft" seien unverzichtbare "normativ stabilisierende Kräfte" auch für die säkularisierte Gesellschaft. "Ohne den Einfluss der Kirchen", so das MdB gegenüber dem "Rheinischen Merkur", "wäre es weder zur Entwicklung des Sozialstaates noch zur Versöhnung nach dem Zweiten Weltkrieg gekommen."

DESCHNER: Natürlich "stabilisieren" Kirchen und "christliche Wertegemeinschaft". Fragt sich nur, was sie stabilisieren! Und für wen! Doch zur "Entwicklung des Sozialstaats" ist es nicht durch die Kirchen gekommen, eine Propagandalüge skandalösester Art, sondern – verschwindende Ausnahmen beiseite – im ständigen Kampf gegen sie. Denn wahr ist, dass alle sozialen Erleichterungen der Neu-

zeit nicht durch die Kirche, sondern gegen sie geschaffen wurden. Dass die Menschheit fast alle humaneren Formen und Gesetze des Zusammenlebens verantwortungsbewussten aus-säkularischen Kräften verdankt. Dass die Kirche, was kein Gegner des Christentums, sondern der bedeutende protestantische Theologe Martin Dibelius schreibt, stets die "Leibwache von Despotismus und Kapitalismus" gewesen ist. "Darum waren alle", wie der christliche Gelehrte bekennt, "die eine Verbesserung der Zustände dieser Welt wünschten, genötigt, gegen das Christentum zu kämpfen."

Und natürlich ging es den westlichen Kirchen nach dem Zweiten Weltkrieg nicht um "Versöhnung", jedenfalls nicht mit dem Osten, sondern um seine Niederringung; dabei → Seite 7